

the Development of the Italian Notarial Archives in the Late Middle Ages (S. 225–243), der unterschiedliche Phasen der Aufbewahrung von Notariatsregistern bis zur Einrichtung kommunaler Notariatsarchive skizziert. Wegen des Verzichts auf Ausfertigungen mußten auch ältere Kartulare zugänglich bleiben; oft sammelte sich so bei einzelnen Notaren die Hinterlassenschaft einer Vielzahl verstorbener, befreundeter oder verwandter Notare. Sie fiel letztlich einem zunehmenden Platzmangel zum Opfer, die Kartulare wurden dann zur Wursthherstellung verwendet oder als Packpapier verkauft. – Britt C. L. ROTHAUER, „A reuer ... brighter þen boþe the sunne and mone“: The Use of Water in the Medieval Consideration of Urban Space (S. 245–272). – Birgit WIEDL, Jews and the City: Parameters of Jewish Urban Life in Late Medieval Austria (S. 273–308), stellt den oft restriktiven normativen Quellen eine Vielzahl an Beispielen für christlich-jüdisches Zusammenleben gegenüber und plädiert dafür, die Geschichte jüdischer Gemeinschaften stärker in die allgemeine Stadtgeschichtsforschung zu integrieren. – Ähnlich ist Rosa ALVAREZ PEREZ, Next-Door Neighbors: Aspects of Judeo-Christian Cohabitation in Medieval France (S. 309–329), auf der Suche nach alltäglichen Beziehungen zwischen christlichen und jüdischen Frauen in nordfranzösischen Städten. – Jeanette S. ZISSELL, Universal Salvation in the Earthly City: *De Civitate Dei* and the Significance of the Hazelnut in Julian of Norwich's *Showings* (S. 331–351). – Patricia TURNING, „With Teeth Clenched and an Angry Face“ (sic!) Vengeance, Visitors and Judicial Power in Fourteenth-Century France (S. 353–371), interpretiert einen Toulouser Strafprozeß von 1332 im Lichte neuer Raumtheorien als performativen Akt der Verhandlung über Raum und Macht. – Jean E. JOST, Urban and Liminal Space in Chaucer's *Knight's Tale*: Perilous or Protective (S. 373–394). – Daniel F. PIGG, Imagining Urban Life and Its Discontents: Chaucer's *Cook's Tale* and Masculine Identity (S. 395–407). – Ebenfalls mit Anleihen bei der jüngeren Raumtheorie, vor allem aber anhand der Genter Ältermann-Register, kommt Shennan HUTTON, Women, Men, and Markets: The Gendering of Market Space in Late Medieval Ghent (S. 409–431), zu dem Ergebnis, daß der weibliche Anteil am kommerziellen Alltag der Stadt erheblich war. – Lia B. ROSS, Anger and the City. Who Was in Charge of the Paris *cabochien* Revolt of 1413 (S. 433–462), untersucht unter Anwendung soziologischer Revoltentheorie die „mechanics of late-medieval collective movements, inter-class relationships, and urban self-perception“ (S. 462) am Beispiel der Verbindung von Bourguignons und Pariser Aufständischen gegen die Armagnaken. – Fabian ALFIE, „The Merchants of My Florence“: A Socio-Political Complaint from 1457 (S. 463–480). – Jan HIRSCHBIEGEL / Gabriel ZEILINGER, Urban Space Divided? The Encounter of Civic and Courtly Spheres in Late-Medieval Towns (S. 481–503), stellen ähnlich wie Lia B. Ross fest, daß die Geschichte der spätma. Stadt immer noch aus zwei kaum miteinander verbundenen Perspektiven, der, bürgerlichen' und der, höfischen', beschrieben wird. Verbinden ließen sich beide Sphären vor allem im Blick auf städtische Festivitäten, wofür ihnen der Einzug Kaiser Siegmunds in Konstanz 1414 als Beispiel dient. – Klaus AMANN / Max SILLER, Urban Literary Entertainment in the Middle Ages and the Early Modern Age: The Example of Tyrol (S. 505–535). – Connie L. SCARBOROUGH, Urban Spaces in the *Tragicomedia de Calisto y Melibeia* (S. 537–566). – Albrecht CLASSEN, Hans Sachs and his Encomia Songs